

**Jahreshauptversammlung  
vom 05. bis 07. Juni 2009 in Friedrichroda**

**Geologie des mittleren Thüringer Waldes**

Nach Beschluss der Mitgliederversammlung am 17.05.2008 wird die nächste Jahreshauptversammlung des Thüringischen Geologischen Vereins e. V. vom 05. bis 07. Juni 2009 in Friedrichroda veranstaltet.

Der Vorstand und die Tagungsleitung laden alle Mitglieder und Freunde des TGV sehr herzlich ein, an dieser Vortrags- und Exkursionstagung teilzunehmen.

**Vorläufiges Vortragsprogramm**

<b>Tagungsleiter:</b>	STEFAN BRAUNER, Prof. Dr. HARALD LÜTZNER
<b>Freitag, 05. Juni 2009</b>	<b>Anreise, Vorexkursion und Abendvortrag</b>
14:45 Uhr	Treffen zur Vorexkursion, Treffpunkt: Parkplatz der Marienglas-Höhle Friedrichroda
15:00 Uhr	Geologische und historische Vorexkursion im Ortsbereich und nähere Umgebung von Friedrichroda. Sonderführung Marienglas- Höhle, Steinbruch Gottlob, Grube Glückstern. Führung: S. BRAUNER, Dr. P. BROSIN, Dr. R. WERNEBURG
ab 17:00 Uhr	Anmeldung am Tagungsort: Berghotel Friedrichroda, Tagungsraum 2, Zum Panoramablick 1, 99894 Friedrichroda
20:00 Uhr	Öffentlicher Abendvortrag im Tagungsraum 3 des Berghotels: Dr. KARL-HEINZ HÄNEL: „Die feudale Zersplitterung Thüringens – Fluch und Segen für die Museenlandschaft in Thüringen?“
<b>Samstag, 06. Juni 2009</b>	<b>Vortragsveranstaltung</b> <i>Tagungsraum 3 des Berghotels Friedrichroda</i> <i>Bergstraße 1, 99894 Friedrichroda</i> <i>Tel. 03623-3540</i>
ab 08:00 Uhr	Anmeldung zur Tagung am Tagungsort
09:00 Uhr	Eröffnung mit Grußworten von Landrat KONRAD GIEßMANN, Bürgermeister THOMAS KLÖPPEL, Friedrichroda, und Bürger- meister MARIO HENNING, Ruhla
09:30 Uhr	REINHARD GAUPP, Jena: „CO <sub>2</sub> -Sequestrierung in Rotsedimenten der Permotrias in Mittel- europa“
10:00-10:30 Uhr	<i>Kaffeepause</i>
10:30-12:40 Uhr	MANFRED BARTHEL, Berlin: „Die Stefan- und Rotliegendflora des Thüringer Waldes“

RALF WERNEBURG, Schleusingen:  
„Das Rotliegend von Friedrichroda im Spiegel der Wirbeltier-Paläontologie“

THOMAS MARTENS, Gotha  
„Der Bromacker bei Tambach-Dietharz – Rekonstruktion eines terrestrischen Ökosystems im Unteren Perm“

SEBASTIAN VOIGT, Freiberg:  
„Den Tätern auf der Spur – Perspektiven der Tetrapodenichnostratigraphie im kontinentalen Permokarbon“

12:40-14:00 Uhr

*Mittagspause*

14:00-15:45 Uhr

DIETER ANDREAS, Jena:  
„Die vulkanogen-sedimentäre Entwicklung des höheren Oberkarbon und Unterperm im Thüringer Wald und dessen Umfeld. Postunität des variszisch fixierten früh- bis postkollisonalen Zeitraums“

KARSTEN OBST, Güstrow:  
„Geochemische und petrogenetische Untersuchungen zum Höhenberg-Dolerit und seinen Begleitintrusionen im Thüringer Wald“

JAN BRÜCKNER, JÖRG W. SCHNEIDER, Freiberg:  
„Sedimentologie und Paläontologie der Goldlauter-Formation im Steinbruch Tabarz“

ANDREAS BROSIG, Freiberg; RALF WERNEBURG, Schleusingen:  
„Ein Seeprofil in den Wintersbrunn-Sedimenten (Oberhof-Formation) an der Mösewegswiese“

15:45-15:10 Uhr

*Kaffeepause*

16:10-17:30 Uhr

STEFAN BRAUNER, Wutha-Farnroda:  
„Der Geopark Inselsberg – Drei Gleichen. Ein Nationaler GeoPark in der Mitte Deutschlands“

HERMANN HUCKRIEDE, JOACHIM SCHUBERT, Weimar; ROLAND GEYER, Eisenach:

„Zur Lithostratigraphie von Oberem Steinmergelkeuper, Rät und unterem Lias im Geländeeinschnitt des Mosebergs bei Stregda – ein temporärer Jahrhundertaufschluss im Bereich der Neubachtrasse der Bundesautobahn A 4 im Abschnitt „Hörselberge“ bei Eisenach“

HEINZ WIEFEL, Bucha:  
„Zum Gedenken an ROBERT SCHEIBE (1859-1923)“

**Posterausstellung** neben und in den Pausen der Vortragsfolge

Anmeldung von Postern erbitten wir möglichst bald an den Vorstand oder an die Tagungsleiter. Poster bitte schon am Anreisetag anbringen.

Bisher angemeldete Poster: O. ANSPACH, Erfurt, DIETMAR SCHÖPS, Essen, LOTHAR VIER-

ECK-GÖTTE, Jena:

„Untersuchungen zur Bildung der Selen-führenden Mineralisation in Tannenglasbach, Thüringer Wald“

17:45 Uhr

**Mitgliederversammlung**

anschließend

Abendessen und geselliges Beisammensein

**Sonntag, 07. Juni 2009**

**Geologische Exkursion**

08:30 Uhr

Abfahrt vom Berghotel

08:30 – ca. 17:00 Uhr

Geologie des Mittleren Thüringer Waldes

Vorläufige Exkursionsroute: Friedrichroda – Tabarz – Brotterode – Schnellbach – Tambach-Dietharz – Friedrichroda

Führung:

H. LÜTZNER, D. ANDREAS, S. BRAUNER, TH. MARTENS,  
J. SCHNEIDER, R. WERNEBURG

Ein Exkursionsführer wird vorbereitet. Für die Exkursion ist **Rucksackverpflegung** mitzubringen.

**Übernachtung**

*Adresse:* Berghotel Friedrichroda, Zum Panoramablick 1, 99894 Friedrichroda

*Telefon:* 03623-3540

*Fax:* 03623-3544483

*E-Mail:* reservierung@berghotel-friedrichroda.de

*Bemerkungen:* Für die Tagungsteilnehmer sind 30 Doppelzimmer bzw. Einzelzimmer reserviert. (Die Zimmer sind als Doppelzimmer eingerichtet, sind aber auch als Einzelzimmer buchbar.)

*Zimmerpreise:*

	Standard Doppelzimmer	Standard Plus Doppelzimmer	Classic Doppelzimmer
Pro Person/Nacht Inkl. Frühstücksbuffet	25,00 €	30,00 €	35,00€
Einzelzimmerzuschlag Pro Person/Nach	6,00 €	8,00 €	10,00 €

(Preise zuzüglich Kurtaxe, zurzeit 0,50 € pro Person und Tag)

**Bestellungen** für dieses Angebot bitte bis **1. April 2009** direkt im Berghotel Friedrichroda unter dem Kennwort „**Geologen-Tagung**“ vornehmen. Nicht genutzte Reservierungen gibt der TGV nach diesem Termin zurück.

<b>Weitere Hotels</b> (Zimmerpreise nach Gastgeberverzeichnis 2008)		
Hotel Deutscher Hof	Tel.: 03623-31970 Fax: 03623-319727	EZ 36 € DZ 52 €
Hotel Im Grund	Tel.: 03623-33430 Fax: 03623-200929	EZ 45-46 € DZ 70-72 €
Hotel Phönix	Tel.: 03623-200880 Fax: 03623-200881	EZ 30 € DZ 43-45 €
Gasthof Thüringer Hof	Tel.: 03623-304365 Fax: 03623-308795	EZ 25 € DZ 35-45 €
Waldschlösschen	Tel.: 03623-308538 Fax: 03623-308536	EZ 25-32 € DZ 36-48 €

Auskünfte zu weiteren Übernachtungsmöglichkeiten (Pensionen, Privatzimmer) erteilt

**Tourismus-Information**

Markstraße 13  
99894 Friedrichroda  
Tel.: 03623-33200  
Fax: 03623-332029  
e-mail: friedrichroda.kur@t-online.de

**Die Buchung für die Unterkunft nehmen Sie bitte persönlich und möglichst bald vor.** Ein Lageplan Friedrichrodas befindet sich auf der äußeren Umschlagseite des Mitteilungsheftes

Alle interessierten Fachkollegen und Freunde der Geowissenschaften bitten wir um **verbindliche Anmeldung** bis zum **01.05.2009** durch Absenden des auf Seite 47 abgedruckten Formulars.

**Tagungs- und Exkursionskosten**

Tagungsbeitrag:      TGV-Mitglieder            25,00 €  
                                 TGV-Nichtmitglieder      35,00 €

Exkursion:              TGV-Mitglieder            15,00 €  
                                 TGV-Nichtmitglieder      20,00 €

Der Tagungsbeitrag schließt das Mittagessen im Berghotel am 06. Juni 2009 mit ein.

## **Auf nach Friedrichroda im GeoPark Inselsberg – Drei Gleichen**

Der Vorstand ruft die Mitglieder und Freunde des TGV in diesem Jahr zur Jahreshauptversammlung nach Friedrichroda am Nordrand des Thüringer Waldes.

Wie aus dem vorläufigen Programm ersichtlich, wird thematisch das Rotliegend im mittleren Thüringer Wald und weit darüber hinaus im Mittelpunkt stehen. Mit der Wahl des Tagungsortes wollen wir aber auch den 22 Gemeinden, die sich in dieser Region zur Einrichtung des Nationalen GeoParks Inselsberg – Drei Gleichen zusammengeschlossen haben, unsere Referenz erweisen. Die Stadt Friedrichroda fungiert in diesem bemerkenswerten Verbund als geschäftsführende Gemeinde.

In Friedrichroda und seiner Umgebung treffen wir auf eine traditionsreiche Region geologischer Forschung und ambitionierter Sammlertätigkeit von Fossilien und Mineralien bis hin zu den systematischen Grabungen der Paläontologen. Wir hoffen, dass das darauf ausgerichtete Programmangebot auch unter den Sammlern viel Interesse findet.

Der jährlich wechselnde Standort unserer Jahrestagungen sollte für uns neben dem erdgeschichtlichen auch einen territorialgeschichtlichen Einblick in die ausgewählte Region bringen. Ungeachtet seiner extrem zerstückelten Territorialgeschichte im feudalen Zeitalter blieb Thüringen über die Jahrhunderte eine in seinen Grenzen zwar unscharf definierte, aber in seiner Lage zwischen Harz und Schiefergebirge, zwischen Rhön und Pleiße klar positionierte geographische Einheit. Eine politische Einheit wurde es erst als Land bzw. Freistaat Thüringen in seiner Fassung von 1920/1921, 1945-1952 und ab 1990. Sieht man von dem historisch nebelhaften Königreich Thüringen des 4. bis 6. Jahrhunderts ab, das 531 zugrunde ging, fand das Land erst durch die Thüringer Landgrafen wieder eine gewisse historische Kontur. König LOTHAR III. verlieh 1130 die neu eingeführte Landgrafenwürde an das Geschlecht der LUDOWINGER. Damit erhielten sie den Vorsitz des Landfriedensgerichtes und waren den zahlreichen Grafen der Region übergeordnet.

Die Wurzel der LUDOWINGER finden wir quasi im Stadtbereich von Friedrichroda. Sie gehörten nicht zu dem alteingesessenen Adel Thüringens, verstanden es aber, durch Tatkraft und Weitsicht, gegebenenfalls auch mit List gemischt, sich territorial rasch auszubreiten und in der fehdereichen Reichspolitik zu ihrem Vorteil mitzumischen. Stammvater war LUDWIG DER BÄRTIGE aus dem Kreis der Grafen VON RIENECK, die in Mainz als Burggrafen und am Hof des Erzbischofs dienten. LUDWIG tat das, was im 11. Jahrhundert viele junge Adlige machten: er verließ das „übevölkerte“ Rhein-Main-Gebiet, und zog in Richtung Osten. Am Nordostrand des Thüringer Waldes, quasi im „Niemandland“ ließ er sich nieder. Bei Friedrichroda legte er Rodungsdörfer an und baute im Walde an einer versteckten und strategisch geschickt ausgesuchten Stelle die Schauenburg. Als Geologen kennen wir den Standort der Schauenburg als einen Rhyolith-Härtling, der zusammen mit dem gegenüberliegenden Gottlob das Tal des Schilfwassers am Ortsausgang von Friedrichroda sehr stark einengt.

Manche Historiker sagen LUDWIG DEM BÄRTIGEN nach, dass er Besitzansprüchen des Mainzer Erzstiftes mit gefälschten Urkunden begegnete. Andere Historiker sprechen von einem kaiserlichen Lehen um 1030. Um 1040 heiratete LUDWIG eine CÄCILIE VON SANGERHAUSEN, über deren Herkunft wenig bekannt ist, die aber den Ort Sangerhausen und erhebliche Ländereien in Nordostthüringen mit in die Ehe brachte. Mit ihren fünf Kindern LUDWIG, BERENGER, HILDEGARD, UTA und ADELHEID erreichten die Grafen VON SCHAUBURG bereits in der zweiten Generation verzweigte Beziehungen, die sie zum Territorial- und Machtgewinn nutzten.

Nach dem Tod LUDWIG I., DES BÄRTIGEN 1056 übernahm sein Sohn LUDWIG II. („DER SPRINGER“) das Erbe. Die Schauenburg wurde zu klein und ließ vom Gelände her keine Erweiterung zu. LUDWIG ließ zunächst als östlichen Stützpunkt seiner Gebiete am Ausgang des Unstruttals die Neuenburg anlegen (erste Bauetappe 1062-1090). Sie wurde später zur glänzendsten Burg der Thüringer Landgrafen. Etwas später, um 1067 begann LUDWIG im Westen seines Gebietes mit der Anlage der Wartburg. „Warte Berg, Du sollst meine Burg werden“ soll er gerufen haben, als er bei einer Jagd die Bergkuppe entdeckte. So zeigt ihn das spätromantische Gemälde von MORITZ SCHWIND auf der Wartburg. In Wirklichkeit hat er wohl sehr überlegt die strategisch hervorragende Stelle erkundet. Die Geschichte um die Gründung der Burg mag Legende sein, sie dürfte aber immerhin mit der Erinnerung an die trickreichen SCHAUBENBURGER zusammenhängen: der Burgberg gehörte ihnen nicht. LUDWIG wurde deshalb vor dem Kaiser verklagt. LUDWIG ließ eine Schicht Erde aus eigenem Grund und Boden mit Eseln auf den Berg bringen und zwölf vertraute Edelleute konnten vor dem Gericht schwören, dass er auf eigenem Boden baute. Bereits um 1070 erwarb LUDWIG durch Tausch auch die Creuzburg an der Werra und verfügte damit an den Eckpunkten seines Gebietes über solide Befestigungen.

Von LUDWIG II. und seiner Gemahlin ADELHEID ging auch die Gründung bedeutender Klöster aus, unter denen die 1089 verfügte Stiftung von Reinhardsbrunn im heutigen Stadtbereich von Friedrichroda hier erwähnt werden muss, denn es wurde zum Hauskloster der SCHAUBENBURGER und späteren Landgrafen. Erst der Sohn von LUDWIG II. war es, der als LUDWIG III. die Landgrafenwürde erhielt und der fortan als Landgraf LUDWIG I. VON THÜRINGEN in die Geschichte eingegangen ist. 1247 erlosch das Haus der LUDOWINGER; als vertragliche Erben dominierten danach die weit verzweigten WETTINER die Geschichte der thüringischen Kleinstaaten. Wir haben die erfreuliche Aussicht, im Abendvortrag zu Beginn unserer Jahrestagung über Licht und Schatten dieser Geschichte auch im Hinblick auf die für unser Fachgebiet einschlägigen Museen mehr zu erfahren.

Von der Schauenburg und vom Kloster Reinhardsbrunn sind heute nur noch spärliche Mauerreste erhalten. Das Kloster ging nach der Säkularisierung 1525 an die WETTINER. Die ERNESTINER bauten hier 1825 ein Jagdschloss, das heute Teil eines renommierten Hotelkomplexes ist.

Der Ort Friedrichroda wird in historischen Dokumenten bereits 1114 als Friderichesrot erwähnt. Das Marktrecht wollte ihm das Kloster Reinhardbrunn bereits 1209 zuerkennen, was aber die Landgrafen verhinderten. Erst 1595 erhielt Friedrichroda Marktrecht und 1597 Stadtrecht. Damals hatte der Bergbau der näheren Umgebung noch wirtschaftliche Bedeutung, die jedoch nicht lange anhielt. Ein anderer Erwerbszweig in der von Wohlstand nicht gerade verwöhnten bergnahen Stadt war lange Zeit die Garnbleicherei. 1546 gab es im Ort 43 Zwirnhändler, die Garne aufkauften, um sie zu bleichen oder durch Arbeiter bleichen zu lassen. Noch Anfang des 19. Jahrhunderts verfügten von 272 Wohnstätten 240 über Bleichplätze. Nach 1813 ging die Bleicherei durch die Einführung chemischer Bleichverfahren rasch zurück. Als Ersatz verlegte sich die Bevölkerung auf Lohnwäscherei, zuerst für Auftraggeber aus Gotha und Erfurt, später sogar aus Großstädten wie Leipzig, Magdeburg und Berlin. Erstaunlich sind Berichte über Auftragsleistungen von 1500 t Wäsche jährlich.

Im 19. Jahrhundert brachte die Entwicklung des Erholungswesens für Friedrichroda eine emsige Bautätigkeit und wirtschaftliche Belebung. In der Stadt wird mit einer Gedenktafel die Erinnerung an den Gothaer Verlagsbuchhändler und Mitbegründer des Börsenvereins deutscher Buchhändler FRIEDRICH PERTHES (1772-1843) wach gehalten, der ab 1837 als „erster Kurgast“ regelmäßig nach Friedrichroda kam (nicht zu verwechseln mit dessen Onkel JUSTUS PERTHES, dem Begründer der Geographischen Verlagsanstalt J. PERTHES in Gotha). Die Zahl der Gäste stieg von 1850 bis um 1890 von 300 auf über 9000. Die Anbindung an die Eisenbahn 1876 wird dazu beigetragen haben. Noch heute sieht man im Stadtbild die zahl-

reichen Pensionshäuser aus dieser Zeit. In späteren Jahrzehnten wurde das Image des Ferien- und Erholungsortes weiter ausgebaut. Eines der größten Ferienhäuser entstand in den 80er Jahren, das nun als Berghotel Friedrichroda das Tagungslokal für unsere diesjährige Jahreshauptversammlung sein wird. Von den meisten Zimmern, besonders aber vom Restaurant in der obersten Etage hat man eine hervorragende Aussicht in die malerische Landschaft am Nordrand des Thüringer Waldes. Mit seiner geräumigen Gesamtanlage wird uns das Hotel auch für unsere Tagung einen bequemen räumlichen Rahmen bieten.

HARALD LÜTZNER

### **Anmeldung zur Jahreshauptversammlung vom 05. bis 07. Juni 2009 in Friedrichroda**

Die **schriftliche Anmeldung** richten Sie bitte bis **01. April 2009** unter dem **Kennwort** „**Jahreshauptversammlung 2009**“ an: Thüringischer Geologischer Verein, PF 2756, 99408 Weimar bzw.

[joachim.schubert@tlug.thueringen.de](mailto:joachim.schubert@tlug.thueringen.de).

**Rückfragen** richten Sie bitte an JOACHIM SCHUBERT, Tel. 03641/684611; Fax 03641/684666.

---

Name	Vorname	TGV-Mitglieds-Nr.
------	---------	-------------------

---

Anschrift

---

Vorwahl/Telefon/Telefax

E-Mail

---

Ich nehme teil (zutreffendes bitte ankreuzen): am 05.06.09

1. Vorexkursion

2. Abendvortrag

am 06.06.09

3. Vortragsveranstaltung

4. Abendessen u. gesell. Beisammensein

am 07.06.09

5. Busexkursion

und bringe ... Personen zu folgenden Programmpunkten mit

1.     2.     3.     4.     5.

Ort, Datum

Unterschrift